

**Niederschrift zur 10. Sitzung des Beirates am Montag, dem 17. Februar 2020
um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack,
Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen**

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 22:05 Uhr

Vorsitzender: Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Zilm

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der 8. Niederschrift vom 16.12.2019 und der 9. Niederschrift vom 20.01.2020
3. Planfeststellungsverfahren zur Änderung der Eisenbahnüberführung Hermann-Fortmann-Straße
Beteiligung des Beirates als Träger öffentlicher Belange -
4. Fortschreibung des Zentren- und Nahversorgungskonzeptes
5. Anträge und Anfragen der Parteien
6. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
7. Mitteilungen des Beiratssprechers
8. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Marvin Mergard	Dr. Stephan Schlenker
Günter Kiener	Michael Alexander
Gordon Wirth	Christoph Schulte im Rodde
Kirsten Löffelholz	Andreas Kruse
Jannik Michaelsen	Klaus Bless
Heike Sprehe	Hans-Albert Riskalla
Gabriele Jäckel	Ulrike Baltrusch-Rampf
Kyra Behrje	Torsten Bullmahn
	Eyfer Tunc

Gäste:

Herr Kötteritzsch	Polizeirevier Vegesack
Herr Lange	SKUMS
Herr Burkhardt	DB-Netz AG
Herr Karl	DB-Netz AG
Herr Hagen	DB-Netz AG
Frau Rietz	Haven-Hööv't-Planungsgesellschaft
Herr Stolle	SKUMS
Herr Haacke	SWAE
Herr Pohlmann	Vegesack-Marketing
Herr Nowak	Handelskammer
Herr Koch	BBN

Herr Dornstedt eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Tagesordnung den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen ist. Die Tagesordnung wird um einen nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt ergänzt, der im Anschluss der Sitzung behandelt werden soll.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Herr Hölger, Mitglied einer neu gegründeten Anwohnerinitiative der Alhardstraße hat einen Antrag im Namen von 29 weiteren Anwohnern eingereicht, in dem sich die Anwohner gegen einen Ausbau der Straße stellen.

Der adfc hat gemeinsam mit dem BUND einen Antrag bzgl. von Fährkosten für Radfahrer und Fußgänger eingereicht. Für Radfahrer und Fußgänger sollen die Fährkosten entfallen.

Frau Ahrens reichte eine Anfrage zur geplanten Nutzung von leerstehenden historischen Gebäuden im Ortsamtsbereich Alt-Aumund ein.

Die vor 4 Monaten zugezogenen Eheleute Kruck aus der Fährer Straße fühlen sich durch Verkehrslärm und zu schnell fahrende Kraftfahrzeuge gestört und bitten um eine adäquate Lösung.

Herr Dieck meldet sich zu Wort und übergibt dem Ortsamtsleiter einen weiteren Antrag zur Alhardstraße.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der 8. Niederschrift vom 16.12.2019 und der 9. Niederschrift vom 20.01.2020

Die 8. Niederschrift vom 16.12.2019 wird wie vorliegend genehmigt.

Herr Wirth möchte im Protokoll vom 20.01.2020 eine Ergänzung zum Beschluss des Beirates zu TOP 3 – Bebauungsplan 1218:

*Herr Dornstedt formuliert aus den vielfältigen Wortbeiträgen folgenden Beschluss, der mit einer Gegenstimme **von Herrn Wirth** angenommen wird.*

Das Protokoll wird mit dieser Hinzufügung beschlossen.

Tagesordnungspunkt 3

Planfeststellungsverfahren zur Änderung der Eisenbahnüberführung Hermann-Fortmann-Straße

- Beteiligung des Beirates als Träger öffentlicher Belange -

Herr Dornstedt begrüßt die Gäste und bittet Herrn Burkhardt, die Planungen vorzustellen.

Herr Burkhardt erläutert mit Hilfe einer Präsentation (siehe Anlage 1), dass die Eisenbahnbrücke in der Hermann-Fortmann-Straße erneuert werden muss. Sie soll eins zu eins ersetzt werden. Mit den Vorarbeiten soll im Juli 2021 begonnen werden, mit der endgültigen Fertigstellung wird im Sommer 2024 gerechnet. Die Regionalbahn wird jedoch bis auf wenige Tage weiterhin fahren können.

Für die unbedingt erforderliche Sperrung der Hermann-Fortmann-Straße wird ab Frühjahr 2022 eine Umleitung eingerichtet, die Einbahnstraßen-Regelung der Straße Kücksberg wird für die Dauer der Bauarbeiten aufgehoben.

Die Beiratsmitglieder äußerten ihr Unverständnis darüber, dass die Straße unter der Brücke nicht verbreitert wird, um die Möglichkeit zu schaffen, einen Fuß- und Radweg auf beiden Seiten der Straße anzulegen. Außerdem wurde kritisiert dass die Durchfahrthöhe nicht auf mindestens 4 Metern erhöht wird.

Herr Burkhardt erklärt, dass die Stadt bei solch einem Begehren die Planungs- und Mehrkosten für den Bau übernehmen müsste. Bisher sei jedoch solch ein Wunsch nicht an die

Bahn herangetragen worden. Die Einrichtung eines Fahrradschnellweges auf einer der Brücken würde ebenfalls zu hohen Kosten für die Stadt führen.

Kritisiert wurde außerdem, dass während des Baues der Brücke nahezu zeitgleich das Speicher Quartier errichtet werden soll und möglicherweise auch der Bahnhofsvorplatz eine Baustelle sei. Eine Verschiebung der Brückenerneuerung ist nach Aussage von Herrn Karl allerdings nicht möglich.

Insgesamt wird kritisiert, dass es kein Verkehrskonzept gibt, die Baustelle großräumig zu umfahren. Die Öffnung der Weserstraße und die Einbeziehung der Schönebecker Straße könnte hilfreich sein.

Um eine größere Durchfahrtshöhe zu erreichen könnte man die Straße tiefer legen, wobei aber das Problem der Überschwemmungen bei Starkregen auch bedacht werden muss.

Herr Lange ergänzt, dass bei einem Erörterungstermin, der selbstverständlich öffentlich ist, alle Fakten auf den Tisch kommen. Es handelt sich um einen förmlichen Verfahrensschritt, der dokumentiert wird und Grundlage für den Planfeststellungsbeschluss bildet.

Die Einwendungsfrist endet am 20. März 2020. Einwendungen können formlos und sollten schriftlich eingereicht werden.

Herr Dornstedt formuliert einen Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird:

Der Beirat Vegesack nimmt die heute gemachten Ausführungen zum beabsichtigten Neubau einer Eisenbahnüberführung in der Hermann-Fortmann-Straße zunächst einmal nur zur Kenntnis.

Der Beirat Vegesack beschließt die Durchführung einer Einwohnerversammlung. Vorab sind jedoch durch die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau folgende Punkte zu klären und dem Beirat gegenüber zu beantworten:

- 1. Das Lichtraumprofil der Brücke ist in einer Höhe von mindestens 4 Metern und einer entsprechenden Breite für die Einrichtung eines Fuß- und Radweges auf beiden Seiten der Straße zu vergrößern.***
- 2. Es ist ein Verkehrskonzept unter Berücksichtigung der anstehenden Bauarbeiten am ehemaligen Haven Hööv't und am Bahnhofplatz unter Einbeziehung der Weserstraße und der Schönebecker Straße zu erarbeiten.***
- 3. Es ist zu prüfen, ob und auf welche Art und Weise ein Fahrradschnellweg in die Brücke integriert werden kann.***
- 4. Der Beirat Vegesack weist darauf hin, dass die Unterführung bei Starkregenereignissen häufig überflutet wird und fordert Hansewasser auf, im Rahmen dieser Arbeiten für eine nachhaltige Lösung zu sorgen.***
- 5. Während der Bauarbeiten ist ein Schienenpendelverkehr zwischen Hauptbahnhof und Haltepunkt Schönebeck einzurichten.***
- 6. Es ist eine Entschädigung für ausgefallene Züge an die Nutzer des ÖPNV zu entrichten.***
- 7. Der Beirat beschließt eine erneute Befassung mit dieser Thematik nach Vorliegen der Ergebnisse.***

Herr Lange erklärt, dass die DB-Netz AG als Vorhabenträger einen Antrag beim Eisenbahnbundesamt gestellt hat, diese Maßnahme durchzuführen. Das Eisenbahnbundesamt wird über den Antrag entscheiden.

Die Forderungen an SKUMS interessieren die DB-Netz AG nicht. Das Verfahren ist eingeleitet, die Termine stehen, die Fristen sind durch das Eisenbahnbundesamt vorgegeben.

Tagesordnungspunkt 4

Fortschreibung des Zentren- und Nahversorgungskonzeptes

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Stolle, Herrn Koch, Herrn Haacke sowie Herrn Nowak und bittet darum, die Fortschreibung des Zentren- und Nahversorgungskonzeptes vorzustellen.

Herr Stolle berichtet, dass das Ziel sei, die Zentren- und Nahversorgung zu sichern und zu entwickeln. Dafür arbeiten die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa sowie die Handelskammer eng zusammen. Das erste Zentren- und Nahversorgungskonzept wurde 2009 von der Bürgerschaft beschlossen, die Fortschreibung ist jetzt in Arbeit, bis Ende März besteht die Möglichkeit, Stellungnahmen dazu abzugeben. Diese fließen in das Konzept ein. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt im Rahmen der Bauleitplanung.

Anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2) erklärt er die Ergebnisse der Strukturanalyse und wo die Handlungsbedarfe bestehen.

Das Zentrum von Vegesack wird wegen seiner Funktion als Mittelzentrum als „Besonderes Stadtteilzentrum (BSTZ) eingestuft.

Das Nahversorgungszentrum Aumund Hammersbeck wird durch die Bahn in Richtung Norden begrenzt, sodass der Edeka Markt nicht zum Nahversorgungszentrum zugerechnet werden kann. Dem Ausbau des Rewe-Marktes würde nichts im Wege stehen, wobei die Frage der Zu- und Ausfahrt noch geklärt werden muss. Dieses Nahversorgungszentrum soll für die Versorgung von Aumund-Hammersbeck sowie Fähr-Lobbendorf gelten. Dies wird jedoch von den Beiratsmitgliedern angezweifelt, da die A270 eine klare Grenzlinie bildet. Daher ist der Bau eines Vollsortimenters aus Sicht aller Fraktionen in der Lindenstraße dringend erforderlich. Der Planaufstellungsbeschluss sah nach Verhandlungen mit dem Investor einen Vollsortimeter mit 1100m², plus 100m² Backshop und 200m² Getränkemarkt vor, dieser Beschluss hat weiterhin Bestand. Es muss ein Nahversorgungsstandort sein, für die Menschen, die dort wohnen. Es darf keine Kaufkraft aus anderen Gebieten abgezogen werden. Zur Kritik, dass die Flächen zu klein seien, erklärt Herr Solle, dass es durchaus Händler gibt, die mit 800m² Verkaufsflächen gut zurechtkommen.

Auf die Frage zur Nahversorgung in Schönebeck erklärt Herr Koch, dass es auf dem Gelände der Post Potential gibt und sich dort eine Entwicklung abzeichnet.

Der Standort Aumunder-Feldstraße wird von vielen Anwohnern Vegesacks ebenfalls vermisst, die Versorgung von Vegesack wird von den Menschen im Ortsteil nicht als gut bewertet, denn der Discounter im Stadthaus reicht nicht aus. Kaufland im Kontorhaus ist für viele, vor allem älteren Menschen, fußläufig zu weit entfernt.

Herr Stolle betont, dass das Stadtteilzentrum Vegesack als Mittelzentrum von großer Bedeutung ist. Nahversorgung außerhalb des Mittelzentrums soll sich nur auf Lebensmittel und Drogeriewaren konzentrieren.

Herr Pohlmann erklärt, dass die Mittelzentrenfunktion nicht mehr erfüllt wird, da Kindermode, Young Fashion sowie hochwertige und mittlere Sortimente fehlen. Dies könnte auch H&M sein, dafür werden aber 2000m² benötigt. Es fehlen Sortimente für junge Menschen, deren Kaufkraft darum in die Waterfront abwandert. Ältere Menschen wiederum brauchen eine gute Aufenthaltsqualität.

Viele Immobilien im Vegesacker Zentrum sind 30 bis 50 Jahre alt, haben zu kleine Verkaufsflächen und sind darum extrem schwierig zu vermieten.

Herr Wirth stellt folgenden Antrag der in einzelnen Abschnitten abgestimmt wird:

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa auf, nachfolgende Punkte im Konzept zu berücksichtigen und den Beirat vor

endgültiger Beschlussfassung in Deputationen und Stadtbürgerschaft erneut zu beteiligen.

1. *Ursache für festgestellte Probleme des Vegesacker Zentrums ist nicht die Insolvenz des EKZ Haven Hööv, sondern dessen Errichtung.*

Beschluss zu 1.: Mit 4 Stimmen dafür und 13 Stimmen dagegen abgelehnt.

2. *Das neue EKZ Kontor zum Alten Speicher ist aufgrund der Entfernung und Topographie kein integraler Teil des Vegesacker Zentrums.*

Beschluss zu 2.: Mit 3 Stimmen dafür und 14 Stimmen dagegen abgelehnt.

3. *Der erstmalige Ausweis eines Nahversorgungszentrums sowie eines Zentralen Versorgungsbereichs um den Aumunder Bahnhof ist wegen erneuter Gefährdung des Vegesacker Zentrums abzulehnen.*

Beschluss zu 3.: Mit einer Stimme dafür, einer Enthaltung und 15 Stimmen dagegen abgelehnt.

4. ***Die konkrete Berücksichtigung der seit Jahren geforderten Lebensmittelangebote in der Lindenstraße, in Schönebeck und in der Aumunder Feldstraße sind endlich vorzunehmen.***

Beschluss zu 4.: Einstimmig

5. *Eine Bagatellgrenze für Betriebe mit zentrenrelevantem Hauptsortiment ist abzulehnen, da diese zu unkontrolliertem Wachstum oder zufälliger Herausbildung neuer Zentren führen könnte.*

Beschluss zu 5.: Mit einer Stimme dafür, einer Enthaltung und 15 Stimmen dagegen abgelehnt.

6. *Die Trennschärfe zwischen den Anforderungen an Nahversorgung und Zentren ist insgesamt zu präzisieren, um das Vegesacker Zentrum lebendig zu erhalten.*

Beschluss zu 6.: Mit 2 Stimmen dafür, 2 Enthaltungen und 13 Stimmen dagegen abgelehnt.

Im Anschluss formuliert Herr Dornstedt einen weiteren Beschlussvorschlag der einstimmig angenommen wird.

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa werden aufgefordert:

- ***Die Entwicklung des besonderen Stadtteilzentrums Vegesack durch das Zentren- und Nahversorgungskonzept nicht zu behindern.***
- ***Für nominell zentrenrelevante Sortimente, die aufgrund der räumlichen Voraussetzungen nicht innerhalb des Zentrums angesiedelt werden können, sind Ausnahmen im Zentren- und Nahversorgungskonzept zu ermöglichen.***
- ***Die Aufenthaltsqualität im Vegesacker Zentrum u.a. durch Ansiedlung von Gastronomie ist zu erhöhen.***
- ***Das Zentren- und Nahversorgungskonzept ist kontinuierlich zu evaluieren und bei Bedarf anzupassen.***

Der Beirat Vegesack stellt fest, dass u.a. die Sortimente „Junge Mode“, „Sportartikel“ und „Spielwaren“ fehlen.

Tagesordnungspunkt 5

Anträge und Anfragen der Parteien

Dringlichkeits-Antrag der Parteien zur Stellensituation beim ASV

Die Dringlichkeit wird einstimmig festgestellt.

Herr Bullmahn trägt den gemeinsamen Antrag vor.

Umgehende Neubesetzung von zwei Stellen beim ASV für den Bereich Vegesack

Der Beirat Vegesack beschließt einstimmig, die Stelle der Verkehrssachbearbeitung beim ASV für den Ortsamtsbereich Vegesack umgehend neu zu besetzen. Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau weiter auf, eine zusätzliche Stelle für den Bereich Vegesack beim ASV zu schaffen.

Beschluss: Einstimmig

Frau Behrje trägt einen Antrag der DIE LINKE vor:

Unterstände an Haltestellen der Buslinie 98

Der Beirat Vegesack fordert die BSAG auf, baldmöglichst tätig zu werden, um an den Haltestellen der Buslinie 98 „Borchsholt“, „Martinsheide“, „Ascherfeld“ und „Aumunder Kirche“ Unterstände zu errichten. Die BSAG wird aufgefordert, bis zur Beiratssitzung im März 2020 über den Stand entsprechender Aktivitäten zu berichten.

Beschluss: Einstimmig

Herr Michaelsen trägt, aufgrund der eingereichten Bürgeranträge unter TOP1 einen geänderten Antrag der SPD-Fraktion vor:

Alhardstraße nur nach Mindeststandards ausbauen

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, die Alhardstraße, wenn sie gebaut wird, nur nach Mindeststandards d.h. unter anderem nur mit einer maximalen Breite von 10 Metern aufzubauen. Außerdem sollen erprobte Details aus den Verkehrsberuhigungsverfahren eingesetzt werden, z.B. Inseln und Bäume, damit die Straße nicht so geradlinig wird. Die Bremer Aufbaubank soll geeignete und tragbare Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen.

Herr Dornstedt erklärt, dass der vorgetragene Antrag neu ist und somit die Qualität eines Dringlichkeitsantrages hat. Der Beirat muss also zunächst die Dringlichkeit feststellen.

Die Dringlichkeit wird einstimmig abgelehnt.

Herr Dornstedt bittet darum, fristgemäß einen ausformulierten Antrag vorgelegt zu bekommen, damit er in der nächsten Sitzung des Beirates beraten werden kann.

Herr Michaelsen trägt eine Resolution der SPD- Fraktion und der DIE GRÜNEN-Fraktion zur Klimanotlage vor.

Herr Dornstedt schlägt vor, diese abschnittsweise abzustimmen.

Resolution zur Klimanotlage

1. ***Der Vegesacker Beirat erklärt die Klimanotlage und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.***

Beschluss: Mehrheitlich mit 9 Stimmen dafür und 8 Gegenstimmen der CDU und AFD beschlossen.

2. ***Der Vegesacker Beirat erkennt, dass die bisherigen Maßnahmen und Planungen weltweit nicht ausreichen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen.***

Beschluss: Mehrheitlich mit 9 Stimmen dafür und 8 Gegenstimmen der CDU und AFD beschlossen.

3. *Der Vegesacker Beirat wird deshalb auch vor Ort aktiv. Er wird darauf achten, dass ab sofort jegliche Entscheidung oder Stellungnahme des Beirats auf ihre Auswirkung auf das Klima geprüft wird. Bei alternativen Lösungsmöglichkeiten werden die Lösungen bevorzugt, die sich positiv auf das Klima, die Umwelt und den Artenschutz auswirken. Diese Analysen und Begründungen werden zukünftig von den Antragstellern erwartet. Hierzu wird für alle Beschlussvorlagen verpflichtend die Prüfung „Auswirkungen auf den Klimaschutz“ mit den Auswahlmöglichkeiten „Ja, positiv“, „Ja, negativ“, „Nein“ eingeführt. Im Falle von Ja (positiv oder negativ) sind die jeweiligen Folgen darzustellen. Die Beantwortung der Prüfung geschieht durch den Antragsteller und soll damit die Auswirkung auf das Klima vor Augen rufen.*

Beschluss: Mehrheitlich mit 8 Stimmen dafür und 9 Gegenstimmen der CDU, AFD und FDP abgelehnt.

4. *Der Vegesacker Beirat erarbeitet, auch in den Ausschüssen bis Mitte des Jahres 2020 eigene, auf den Stadtteil bezogene Maßnahmen für den Klimaschutz.*

Beschluss: Mehrheitlich mit 8 Stimmen dafür und 9 Gegenstimmen der CDU, AFD und FDP abgelehnt.

5. *Der Vegesacker Beirat initiiert zusammen mit den Beiräten Blumenthal und Burglesum einen „Bremen-Norder „Runden Tisch Klimanotlage“. Engagierte Bürger*innen, darunter Schüler*innen von Fridays for Future, sowie Vertreter*innen der relevanten Umweltschutzverbände und Wirtschaftsverbände sollen dort, die von den Beiräten geplanten Maßnahmen, diskutieren und eigene Ideen zur besseren Erreichung der Klimaziele entwickeln. Der Nordbremer Runde Tisch Klimanotlage soll anhängig sein, beim Beauftragten des Senats für den Bremer Norden.*

Beschluss: Mehrheitlich mit 8 Stimmen dafür und 9 Gegenstimmen der CDU, AFD und FDP abgelehnt.

6. *Der Vegesacker Beirat schließt sich damit den Aktionen und Resolutionen zahlreicher Städte / Gemeinden / Länder / Kantone etc. auf der ganzen Welt und der Europäischen Union an. Wir haben verstanden und wollen helfen, den nächsten Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen.*

Beschluss: Mehrheitlich mit 8 Stimmen dafür und 9 Gegenstimmen der CDU, AFD und FDP abgelehnt.

7. *Der Vegesacker Beirat motiviert die anderen Beiräte in Bremen, ihrerseits die Klimanotlage auszurufen, und fordert die Landesregierung auf, die im Koalitionsvertrag ausgewiesenen Maßnahmen zum Klimaschutz sozialverträglich prioritär umzusetzen.*

Beschluss: Mehrheitlich mit 8 Stimmen dafür und 9 Gegenstimmen der CDU, AFD und FDP abgelehnt.

- 8. Der Vegesacker Beirat macht darauf aufmerksam, dass ein vollständiges Einhalten der Klimaziele auf Beiratsebene derzeit noch nicht möglich ist, weil die Rahmenbedingungen (u.a. vollständiger Abbau von Subventionen für fossile Energieträger, sozialgerechte CO₂-Bepreisung, konsequent klimabewusste Verkehrspolitik und klimaschutzkonforme Förderung des – sozialen – Wohnungsbaus) nicht auf Beiratsebene realisierbar sind.**

Beschluss: Mehrheitlich mit 9 Stimmen dafür und 8 Gegenstimmen der CDU und AFD beschlossen.

- 9. Der Vegesacker Beirat bietet sich der Landesregierung als Modellregion an, in der einschlägige Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit geprüft werden können.**

Beschluss: Mehrheitlich mit 9 Stimmen dafür und 8 Gegenstimmen der CDU und AFD beschlossen.

Tagesordnungspunkt 6

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt verliest die Mitteilungen vom 20.01.2020 und vom 17.02.2020 (Siehe Anlage 3 und 4).

Tagesordnungspunkt 7

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Bullmahn berichtet, dass er am 7.01.2020 die Sitzung des Ausschusses für Bürgerbeteiligung und Bürgerschaftliches Engagement der Beiräte besucht hat. Dort wurde über die Zukunft der möglichen Verkehre und Fortbewegungsmittel in Bremen berichtet. Er schlägt vor, den Referenten des ASV in den Verkehrsausschuss einzuladen.

Bei der Beirätekonferenz am 27.01.2020 wurde Wohnen in Nachbarschaften (WiN) thematisiert.

Zudem berichtet er von einem Gespräch mit dem Antragsteller und dem Bauamt über das Gärdesquartier und ist optimistisch, dass es da jetzt weitergeht.

Frau Sprehe bittet darum, die Informationen, die Herr Bullmahn bei den verschiedenen Veranstaltungen bekommt, direkt an die Beiratsmitglieder weiterzugeben.

Sie erklärt dass sie Kenntnis davon hat, dass Herr Bullmahn bei einer Veranstaltung von SKUMS war, in der es um das Zentren- und Nahversorgungskonzept ging. Es wäre hilfreich für die heutige Sitzung gewesen, die Informationen im Vorfeld zu bekommen.

Aufgrund des Grundsatzbeschlusses des Beirates, keinen neuen Tagesordnungspunkt nach 22:00 aufzurufen, wird die Sitzung um 22:05 Uhr geschlossen.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Bullmahn
Beiratssprecher